

## Tokio im Blick

# Andrea Schnell

## Für Olympia-Qualifikations-Turnier nominiert

Das Europäische Qualifikationsturnier für die Olympischen Spiele von Tokio wurde verschoben und wie viele Athletinnen und Athleten ist auch Andrea Schnell in Erwartung, dass es endlich durchgeführt werden kann. Wir treffen die sympathische Sportlerin zu einem Gespräch.

**TA:** Andrea, wie kamst Du zu Taekwondo?  
**Andrea Schnell:** (lacht) Eher zufällig 2009, meine Mutter wünschte, dass ich mich wehren könnte und so habe ich mich zu einem Taekwondo Frühlingferienplausch angemeldet. Eigentlich war für mich damals Fußball oder Klettern interessanter. Ein Training reichte, um meine Meinung zu ändern: Plötzlich hätte ich mir dazumal (und auch heute) keinen tolleren Sport vorstellen können. Der Dojang wurde zu meinem zweiten Zuhause und wo immer es (Kampfsport-)Matten hat, fühle ich mich wohl.

**TA:** Wann und was war ein entscheidender großer Schritt in Deiner Taekwondo-Laufbahn?

**Andrea Schnell:** Zum ersten Mal nahm ich 2013 mit dem Nationalteam an einem G1-Turnier, den Swedish Open in Trelleborg teil und gewann die Silber-Medaille. Dies bedeutete auch die Qualifikation für die Kadetten-Europameisterschaften. Gleichzeitig sicherte mir das auch einen Platz am Sportgymnasium in Zürich, bei dem jährlich bloß 50 Schüler zugelassen werden. Nachdem ich im Sommer noch die Dan-Prüfung bestand, reiste ich top-motiviert zur EM, wo ich im Viertelfinale ausschied – immerhin 5. Platz. Gut eine Woche später



Andrea Schnell, Jahrgang 1999, wohnhaft in Zell, Kanton Zürich  
Noël's Taekwondo- und Meditations-  
schule Turbenthal/Frauenfeld  
Regionales Leistungszentrum Ost-  
schweiz, Frauenfeld  
Seit 2013 im Schweizer Nationalteam  
Kyorugi

reiste ich für ein halbes Jahr nach Südkorea, wo ich dank der Beziehungen meines Trainers Noël Kurzen ein Stipendium im Middle-/Highschool-Team einer Jungenschule in Hongseong bekommen habe und ich bei einer tollen Gastfamilie leben konnte, nämlich der Familie von Großmeister Pio – dem Meister und Freund von Noël Kurzen. Wenn ich zurückdenke, muss ich unter anderem immer wieder schmunzeln, wie ich tagtäglich mit Jang Jun (heute im koreanischen Nationalteam bis 58 kg und unter anderem Weltmeister 2019) auf der Matte stand und ich mir nicht erträumen konnte, was die Zukunft noch bringt. Die Zeit am anderen Ende der Welt war eine große Herausforderung: Eine andere Kultur, eine andere Sprache, sechs bis neun Stunden Training am Tag und ich erst 14. Trotzdem sind es sechs Monate, auf die ich mit Freuden zurückblicke und die mich bis heute durch mein Leben begleiten. Mein Highlight durfte ich dann im Jahr 2017 an den Senioren-Weltmeisterschaften in Muju, Korea erfahren, wo ich den guten 9. Platz erreicht habe. Das war einfach eine tolle Erfahrung – Herzlichen Dank an alle, die das ermöglicht haben.

**TA:** Was bedeuten Dir die Olympischen Spiele?

**Andrea Schnell:** Das ist der Traum eines jeden Sportlers! Schon früh hat mir mein Trainer aufgezeigt, was es braucht, um da hinzukommen und seither gab es für mich nur noch ein Ziel. 2012 saß ich vor dem Fernseher und fieberte bei jedem Kampf mit, den ich nur irgendwie sehen konnte. Vier Jahre später gaben mir die Spiele in Rio und die Junioren-Weltmeisterschaft nochmals einen großen Motivationsschub und wir arbeiteten auf die Olympia-Qualifikation hin. Letztes Jahr wurde klar, dass kein Weg mehr am Qualifikations-Turnier vorbeiführt. Ich freute mich riesig über die Nominierung und die Trainings- und Wettkampfplanung wurden nochmals angepasst. Leider schlug dann die Corona-Pandemie zu und das Qualifikationsturnier wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Im ersten Moment war die Enttäuschung groß und nun hoffe ich, dass es bald unter sicheren Umständen stattfinden kann.

**TA:** Wie sieht Deine Zukunft aus?

**Andrea Schnell:** Das ist eine Frage, die



Austrian Open 2018

mir öfters gestellt wird und bei deren Beantwortung ich immer etwas herumdruckse. Die Olympischen Spiele 2024 habe ich im Blick, aber vorerst sind dieses und nächstes Jahr im Fokus. Ein nächstes Ziel sind die Grand-Prix. Auf lange Sicht habe ich vor, dem Sport treu zu bleiben, vielleicht ist es auch möglich meine angestrebte Ausbildung später mit meiner sportlichen Laufbahn zu verbinden.

**TA:** Was möchtest Du sonst noch sagen?

**Andrea Schnell:** Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um einmal mehr Danke zu sagen. Damit ein Athlet in seinem Sport erfolgreich sein kann, gehört eine hohe Leistungsbereitschaft, unermüdlicher Wille, Konzentration und auch noch das Quäntchen Glück dazu. Mit dem allein ist es aber noch lange nicht getan. Denn ohne die stillen Helfer sowie die aktiven wie auch passiven Unterstützer, wäre der Erfolg aussichtslos.

Aus diesem Grund gebührt mein Dank meinem Trainer Noël Kurzen, meinem Verein, unserem Schweizer Taekwondo Verband, meinen Sponsoren sowie allen Personen, die mich tatkräftig unterstützt haben und auch weiterhin unterstützen.



Dutch Open 2020

# Naghibzadeh Seyedehsan

## Mitglied im WT Refugee Team



Naghibzadeh Seyedehsan und sein Team



Ehsan ist gebürtiger Iraner und hat mit sieben Jahren mit Taekwondo angefangen. In seiner Vergangenheit hat er bereits an der Weltmeisterschaft und an anderen Großevents teilgenommen und war auch sehr erfolgreich. Er war jahrelanges Stammmitglied der iranischen Nationalmannschaft – eines der besten Teams der Welt – und konnte sich viele Medaillen sichern, wie zum Beispiel Gold bei den West Asian Games, Silber bei den World University Championships, Silber bei den Asian Club

Games, Bronze bei den European University Championships und einige mehr. Dieser Leistungsausweis reichte, dass Ehsan Anfang September 2019 als erste Person aus der Schweiz in das so genannte Solidarity Team (auch bekannt als WT Refugee Team) aufgenommen wurde. Dieses Team wurde von der UHNCR gemeinsam mit dem IOC ins Leben gerufen. Nur circa 40 Personen weltweit über alle Sportarten hinweg sind Mitglied dieses Teams. Die Mitgliedschaft ermöglicht die Teilnahme an Großveranstaltungen wie Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und den Qualifikationsturnieren für die Olympia. Schafft Ehsan die Qualifikation, darf er anschließend unter der weißen Flagge an den Olympischen Spielen teilnehmen. Er ist top-motiviert und hat mit Lisa Vogt und Vojin Savic von der Grand Sports Academy Winterthur ein ausgezeichnetes Betreuungsteam, das ihn in der Vorbereitungsphase so unterstützt, dass er am Tag X sein Bestes leisten kann. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

tungen wie Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und den Qualifikationsturnieren für die Olympia. Schafft Ehsan die Qualifikation, darf er anschließend unter der weißen Flagge an den Olympischen Spielen teilnehmen. Er ist top-motiviert und hat mit Lisa Vogt und Vojin Savic von der Grand Sports Academy Winterthur ein ausgezeichnetes Betreuungsteam, das ihn in der Vorbereitungsphase so unterstützt, dass er am Tag X sein Bestes leisten kann. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

